



Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Bericht über die Wanderung vom 11. November 2022: Marthalen – Rheinau (Metzgete)

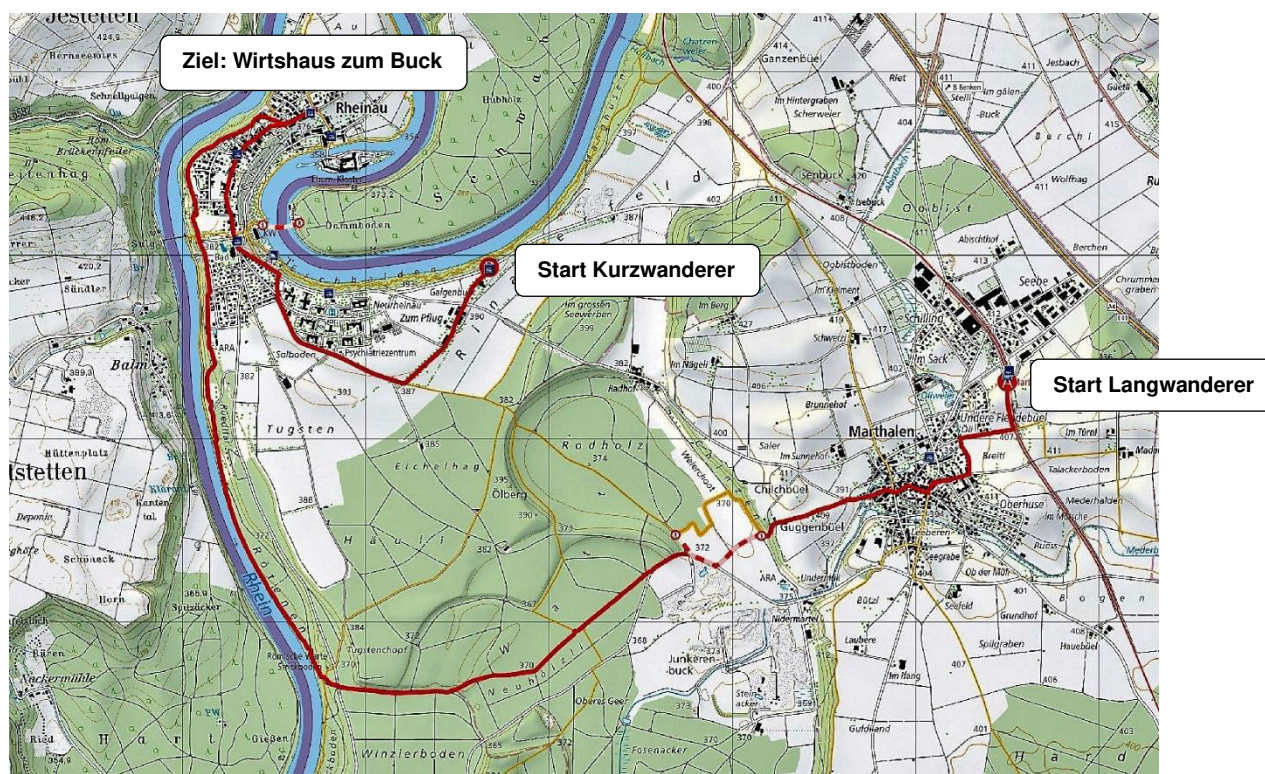
Wanderleiter und Berichtersteller: Zuber
Bilder: Hupf, Sancho, Waldi, Zäckli und Zuber

Willkommen
zur
Metzgete

Do. Fr. Sa.
10.11. 11.11. 12.11.
ab 11:30 Uhr

Ihr Restaurant
zum Buck

Die Wanderrouen



Langwanderer: Marthalen Bf – Marthalen Dorf – Guggenbuel – Neuhölzli – Römische Warte Strickboden – Rheinuferweg bis Höhe Balm, dann über der Rheinhalde an ARA vorbei – Stadtgraben Rheinau Pt 382 – über der Rheinhalde an Rheinau vorbei bis Burg und weiter zum Wirtshaus zum Buck (8.8 km, Höhendiff +90/-130 m). **Wanderzeit 2 1/4 h.**

Kurzwanderer: Rheinau Galgenbuck – Zum Pflug – Pt 387 – am Psychiatriezentrum vorbei – via Hauptstrasse Rheinau zum Wirtshaus zum Buck (3.2 km, Höhendiff +10/-30 m). **Wanderzeit 1 1/4 h.**

Die Teilnehmer: 24 Lang-, 8 Kurz- und 1 Esswanderer, total 33

Arcus	Banner	Batze	Blend	Callus	Diogen	Divico	Drill	Figaro
Hassan	Hit	Hupf	Luuser	Moritz	Moses	Muus	Profil	Rubin
Saldo	Sancho	Schlender	Schuss	Silo	Sog	Stramm	Strubel	Trösch
Turm	Veit	Waldi	Zäckli	Zigan	Zuber			

Der Wanderbericht

Die Langwanderer

Exakt um 11 Uhr vormittags trafen die von Schaffhausen und Winterthur ankommenden Langwanderer am Bahnhof Marthalen ein, wo sie der Wanderleiter empfing und die erste wichtige Frage beantwortete: «Wiefil simmer?» Beim stillen Appell musste das Fehlen unseres lieben Friends Pirat festgestellt werden, der – wie er mir gegen Abend mitteilte – die Abfahrt in Schaffhausen und einen späteren Anschluss an die Metzgete in Rheinau verpasste.



Ankunft der Langwanderer in Marthalen.



Begrüssung (und stiller Appell).

Um es vorweg zu nehmen: das Wetter war spätherbstlich trüb aber gleichwohl sehr stimmungsvoll. Die Laubbäume hatten bereits einen grossen Teil ihrer Blätter fallengelassen. Und in den Gesichtern meiner Freunde war schon kurz nach dem Abmarsch die Vorfreude auf das bevorstehende Metzgete-Mittagessen abzulesen.

Beim Gemeindehaus im Dorfkern von Marthalen machten wir einen ersten Zwischenhalt: Gelegenheit, die wunderschönen Riegelbauten zu betrachten.



Gemeindehaus Marthalen.



Ensemble vis-à-vis.

Die diesjährige Wanderroute wurde vom Vorjahr übernommen, sie hat sich eben sowohl in topografischer als auch in zeitlicher Hinsicht sehr gut bewährt. Auf dem Waldweg dem Rhein entlang verlangten uns die Baumwurzeln etliche Vorsicht ab. Deshalb, und nicht aus Traurigkeit, hielten die Meisten ihr Haupt ein ganzes Wegstück gegen den Boden gesenkt. Die Ersten klagten jetzt auch schon über Hunger- und Durstattacken. Der Wanderleiter musste immer wieder zur Einhaltung eines gemässigten Tempos mahnen, um nicht zu früh im Wirtshaus zum Buck in Rheinau anzukommen.



Kurz nach 13.30 Uhr erreichten wir Langwanderer das Ziel. Nach der obligaten Foto-Aufnahme stand dem Eintritt ins Wirtshaus nichts mehr entgegen. Dort hatten sich die Kurzwanderer bereits gemütlich niedergelassen.



Sancho, Hassan, Profil, Trösch, Banner, Arcus, Luuser, Callus, Blend, Moses, Hit, Batze, Saldo (hinter Batze), Silo, Turm, Drill, Schlender, Strubel, Veit, Rubin, Zuber. (Fotograf: Waldi).

Die Kurzwanderer



Sog, Zäckli, Stramm, Divico, Zigan, Diogen, Moritz. (Fotograf: Hupf).

Die Kurzwanderer starteten unter der Leitung von Stramm an der Bushaltestelle Rheinau Galgenbuck und nahmen ihren bequemen Weg Richtung Wirtshaus zum Buck um das Psychiatriezentrum herum. Wie immer wieder bei unseren Wanderungen trafen die Kurzwanderer im Wirtshaus vor den Langwanderern ein.

Das Mittagessen

Nachdem alle Teilnehmer einen Sitzplatz gefunden hatten, begrüßte der Wanderleiter nochmals die gesamte Corona. Er übermittelte die Grüsse von Blasius, der dem Anlass krankheitshalber fernbleiben musste und trug dann zur Belustigung des Publikums dessen heitere Produktion «Meggsete im Buck (ohne mich)» vor. Zum Menü waren keine Worte zu verlieren, sodass mit dem Auftragen der Tranksame und des Essens umgehend gestartet werden konnte.

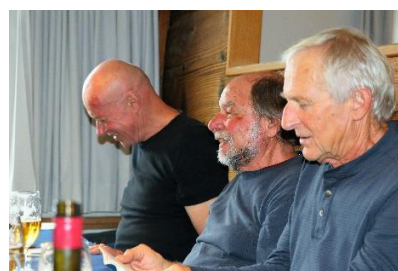




Profil, Strubel und Rubin.



Muus und Moritz.



Schlender, Luuser und Hit.

Die von den Bediensteten aufgetragene Metzgete und ihr Service war einmal mehr hervorragend und liess keine Wünsche offen. Nebst Bier und Wasser wurde vor allem ganz ordentlich Riesling Silvaner und Blauburgunder aus heimischer Produktion konsumiert. Die Lautstärke in der Wirtsstube war wie gewohnt nicht zu leise. Callus stimmte zwei schöne Lieder an. Es gab viele Gedanken auszutauschen und die Stimmung war irgendwie fast weihnachtlich schön. Die Quote für Speis und Trank, inklusive anständiges Trinkgeld für die tolle Bewirtung, lag bei 60 Franken.

Heimreise



Um 16.30 Uhr machte sich die Mehrheit der Teilnehmer auf den Heimweg. Einige blieben noch etwas sitzen.

Der Wanderleiter: Zuber

Beilage: Produktion von Blasius

Meggsete im Buck (ohne mich)

Edle Leut, ich wollte kommen
zu dem frohen Metzgerfest.
Doch von Krankheit sehr beklommen
lieg ich nun zu Haus im Bett.

Trotz Leberwurst und Sauerkraut:
Hab mich nicht zu euch getraut.
Denn der Virus, ein Moloch,
lebt froh bei mir im Nasenloch!

Das Doktorfröilein sprach, die nette:
„Nun bleiben wir ganz brav im Bette !
Und erst wenn alles fieberfrei
lassen wir Sie wieder frei.“

So lasset mich zu euren Ehren
einen ganzen Becher leeren:
Zum Wohl der Sau und auch der Reben:
„Gesund sein ist das halbe Leben !“

En Guete !

wünscht Euch
Blasius, 8.11.2022